

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **99 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

(hinsichtlich der Ermittlung der Koordinaten konnte man mit der Messung der Breitengrade bzw. Polhöhen gut umgehen; die Ermittlung der Längengrad-Differenzen dagegen war schon schwieriger)

- Unterschiede der Null-Meridiane (Kanarische Inseln, Toledo, Paris, Alexandria, Bagdad, Basra)
- Geographie im Abendland (Roger Bacon, Albertus Magnus, Apian, Regiomontanus, Stöffler, Werner, Alfonsinische und Rudolfinische Tafeln)
- Meridiangradmessungen (Fernel, Snellius)
- Byzantiner als Vermittler
- Arabische Spuren auf europäischen Portolankarten.

Eine Reihe von Problemen der europäischen Kartographie, die seit Jahrzehnten diskutiert werden, lassen sich nicht nur aus der europäischen Tradition, sondern auch im Licht der seit dem 9. Jahrhundert im arabischen Kulturkreis intensiv gepflegten Naturwissenschaften lösen. Dazu gehört auch die Entstehung bzw. Herkunft der Portolankarten. (Diese Karten mit ihrer verhältnismässig präzisen Darstellung sind mit einem eigenartigen Liniennetz überzogen. Untersuchungen haben ergeben, dass es sich dabei lediglich um ein separates mehrstrahliges Schema zur Bestimmung von Fahrtrichtungen handelt.)

Band XI

(716 Seiten, ISBN 3-8298-0057-6)

Aus dem Inhalt:

- Die Bedeutung der arabischen Präsenz im Mittelalter aus der Sicht der Entstehung der Portolankarten (Portolankarten könnten in einem Zusammenspiel zwischen einem Netz astronomisch bestimmter Festpunkte und den auf See und im Lande gewonnenen Messdaten – Richtungen und Distanzen –

unter Verwendung weiterer topographischer Elemente entstanden sein)

- Arabische Portolankarten
- Gradnetze auf europäischen Weltkarten
- Arabische Nautik; nautische Instrumente (Astrolab, Quadrant, Jakobsstab, «Kompass» und Karten)
- Astronomische Nautik bei den Portugiesen
- Navigationsinstrumente (u.a. sehr ausführlich behandelt: der Magnetnadel-Kompass)
- Bestimmung der Polhöhe und der geographischen Länge
- Einfluss der mathematisch-astronomischen Grundlagen der arabischen Geographie auf die europäische Kartographie
- Kartographie des Indischen Ozeans bei den Arabern und bei den Portugiesen

Band XII (Kartenband)

(362 Seiten, ISBN 3-8298-0058-4)

Der vorzüglich gestaltete Kartenband enthält die Abbildungen der Übersichts- und Teilkarten, die in den Bänden X und XI besprochen wurden. Die aus unterschiedlichen Kulturen stammenden Karten sollen die vom Verfasser gewonnene Überzeugung vom Prozess des historischen Zusammenhangs ihrer Entstehung stützen. Darunter sind Weltkarten und Kartenskizzen sowie Regionalkarten (Ostasien, Zentralasien, Persien, Schwarzes Meer, Russland, Indien, Afrika), ferner arabische und europäische Portolankarten, osmanische und byzantinische Karten. Alle Karten, selbst wenn sie ursprünglich anders orientiert waren, wurden hier genordet. Auch ohne die Bände X und XI wird der Band XII einen Eindruck von dem kartographischen Wirken im arabischen Kulturkreis und im Abendland vermitteln können. Dabei sind Inhaltsverzeichnis und Kartenindex für den Benutzer sicher hilfreich.

Bezug:

Institut für Geschichte der Arabisch-Islamischen Wissenschaften, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Westendstrasse 89, D-60325 Frankfurt am Main.

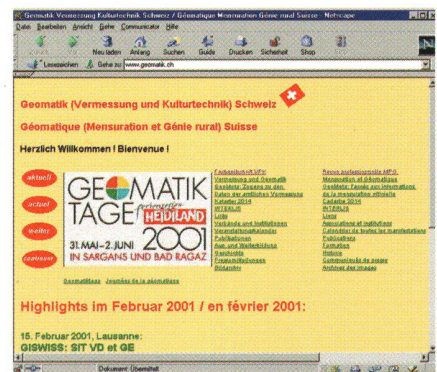
H. Minow

J. Mahjoub:

Der Sternenseher

Goldmann Verlag, München 2000, 286 Seiten, DM 36.90, ISBN 3-442-75037-7.

Algier, Anfang des 17. Jahrhundert. Raschid al Kenzy in Aleppo geborener Sohn einer nubischen Sklavin, soll für einen Mord büssen, den er nicht begangen hat. Da macht ihm der Dei von Algier ein verlockendes Angebot. Er will ihm das Leben und die Freiheit schenken im Gegenzug für eine gefährliche Mission. Raschid soll nach Nordeuropa reisen, um ein sagenumwobenes astronomisches Gerät herbeizuschaffen, das sogenannte Teleskop. Sein Schiff strandet schliesslich an der Küste Jütlands. Sein Retter heisst Verner Heinesen, ein Schüler des berühmten dänischen Astronomen Tycho Brahe. Heinesen will mit einem Observatorium beweisen, dass die Erde sich um die Sonne dreht. Raschid soll ihm mit seinen polyglotten Kenntnissen helfen. Doch als Heinesen stirbt, muss Raschid vor dem Hass seiner Umgebung fliehen und er tut das, nicht ohne ein ganz spezielles Vermächtnis zu hinterlassen. Jahrhunderte später besucht ein junger Archäologe namens Hassan eine rätselhafte Ausgrabungsstätte bei Jütland, wo Wissenschaftler auf Heinesens schwer deutbare Gräben gestossen sind und auf ein Messingkästchen, dessen arabische Inschrift die Archäologen verwirrt.



www.geomatik.ch: das Geomatik-Portal im Internet.